Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 184. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 196.**

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3256. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 21. April 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle, den 21. April.

* **Das amerikanische Geschwader in Kiel.** Wie wir bereits kurz meldeten, wird jetzt der Besuch eines amerikanischen Geschwaders gelegentlich der Frühjahrsregatten in Kiel angekündigt. Das Marineamt in Washington wies den Admiral Cotton an, mit dem europäischen Geschwader der Kieler Regatta beizuwohnen, falls dies dienstlich möglich sei. Definitiv bestimmt ist danach dieser Besuch vorläufig noch nicht. — Einer Washingtoner Meldung zufolge war Präsident Roosevelt über den Beschluß des Flotten-Departements, das Geschwader trotz Ablehnung der deutschen Einladung nach Marseille zu schicken, aufgebracht. Er verlangte telephonisch Aufklärung von Moody und ordnete, ohne ihn zu befragen, an, daß das Geschwader nach Kiel gehen solle. Dann rief er Baron Sternburg telephonisch auf und versicherte ihm, daß der Besuch in Marseille kein Affront für Deutschland sein solle. — Das Marineamt erklärte, das europäische Geschwader werde mehrere Häfen Nordeuropas anlaufen und seine Fahrt zweifellos so einrichten, daß es während der Kieler Festlichkeiten dort sei. Amerikanische Blätter wissen schon den Besuch eines amerikanischen Geschwaders in Kiel mit allen Einzelheiten zu melden. An Berliner amtlicher Stelle ist noch keine Anzeige eingegangen.

* **Ein Zwischenfall an der französischen Grenze.** Französische Blätter berichten über einen Zwischenfall an der Grenze bei Amanweiler, wo ein französischer Soldat durch einen deutschen Grenzkommissar verhaftet und seine Freilassung von der Auslieferung militärischer Dienstgeheimnisse abhängig gemacht worden sein soll. Die Darstellung ist in allen Punkten falsch, was schon daraus hervorgeht, daß der Soldat (eine Ordonnanz der Intendantur Verdun) überhaupt nicht in Amanweiler, sondern in Metz festgenommen worden ist, wohin er mehrere Male ohne die für ausländische aktive Militärpersonen erforderliche polizeiliche Erlaubnis kam und auffällige Beziehungen hatte. Als sich ein bestimmter Verdacht einer strafbaren Handlung nicht ergab, wurde der Mann an die Grenze nach Amanweiler zurückgeleitet und zum Verlassen des Landes aufgefordert. Die Angaben französischer Blätter sind augenscheinlich auf unwahre Mitteilungen des Soldaten zurückzuführen, die dieser bei der Vernehmung vor den französischen Militärbehörden gemacht hat.

* **Neue Litewka aus grauem Tuch.** Der Kaiser hat angeordnet, daß für das ganze Heer eine neue Litewka aus grauem Tuch eingeführt wird.

* **Neue Eisenbahnbau- und Betriebsordnung.** Gestern, Montag, haben im Reichseisenbahnamt Beratungen der am Eisenbahnwesen beteiligten Bundesregierungen über den im Amte aufgestellten Entwurf einer Eisenbahnbau- und Betriebsordnung begonnen, in der die Bestimmungen der bisherigen Normen für den Bau und die Ausrüstung der Hauptbahnen, der Betriebsordnung für die Hauptbahnen und der Bahnordnung für die Nebenbahnen vereinigt werden sollen. An den Verhandlungen nehmen 32 Kommissare teil.

* **Das neue deutsche Kabel nach Amerika**, mit dessen Legung bereits begonnen worden ist, stellt das fünfzehnte atlantische Kabel dar. Dem Nachrichtenverkehr über den Atlantischen Ozean dienen gegenwärtig schon 14 Kabel, und in welchem Umfange der telegraphische Verkehr zwischen der alten und der neuen Welt im Steigen begriffen ist, beweist die Tatsache, daß allein in den letzten zehn Jahren fünf Kabel verlegt werden konnten. Von den 14 im Betriebe befindlichen Linien, welche sechs Gesellschaften gehören, ist die Hälfte zu einem Pol vereinigt. Diesem gehören die englische Anglo American Telegraph Co., die älteste am Kabelverkehr auf dem Atlantischen Ozean beteiligte Gesellschaft, mit vier Kabeln, die amerikanische Western Union Telegraph Co. mit zwei Kabeln und die englische Direct United States Cable Co. mit einem Kabel an. Von den sieben, unabhängigen Gesellschaften gehörigen Kabeln verfügt die amerikanische Commercial Cable Co. über vier, die französische Compagnie des câbles telegraphique über zwei und die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft über ein Kabel, dem jetzt das zweite sich anschließt. Als Ausgangspunkt dient in neun Fällen die irländische und in zwei Fällen die englische Westküste. Von Brest gehen die beiden französischen und von Emden das deutsche Kabel. Es ist beachtenswert, daß von allen Kabeln nur das deutsche direkt nach New-York geht, während die übrigen im Kap Canso, Hearts Content, St. Pierre, Kap Code und Halifax landen und entweder eines besonderen Anschlußkabels bedürfen oder Landverbindungen benutzen müssen, um den Hauptverkehrspunkt Amerikas, New-York, zu erreichen.

---

* **Reichstag und Landtag** treten nach den Osterferien heute wieder zusammen, um den Rest der unerledigten Vorlagen möglichst aufzuarbeiten. Die Dauer der Verhandlungen wird auf höchstens zwei Wochen angenommen. Der Reichstag beginnt seine Beratungen um 2 Uhr nachmittags, das Abgeordnetenhaus um 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung des Reichstags stehen: das Gesetz zur Sicherung der geheimen Wahl („Klosettgesetz"), Phosphorzündwarengesetz, Novelle zum Beamtengesetz; im Abgeordnetenhause kommen zur Verhandlung: Nachtragsetat betreffs der Verstaatlichungsgesetze, Anträge betreffend Errichtung von Rentengütern kleinsten Umfanges und von Kurhospitälern, Petitionen und eine Wahlprüfung.

* **Zur Wahl im Kreise Elbing-Marienwerder.** Zu der konservativen Doppelkandidatur in Elbing-Marienwerder schreibt die „Kreuzztg.": „Wir können es verstehen, wenn viele Konservative manche Forderungen des Herrn v. Oldenburg als quantitativ für zu weitgehend erachten, aber eine Zersplitterung der konservativen Stimmen muß unter allen Umständen vermieden werden, damit der Wahlkreis nicht seiner konservativen Vertretung verlustig wird."

* **Betreffs des Neubaues des Reichsmarineamts** wird bestätigt, daß der Reichstag, der die bisherigen Vorschläge ablehnte, alsbald wieder mit neuen, günstigeren, befaßt werden soll. Die Lage hat sich, wie die „Köln. Ztg." schreibt, soweit geändert, als einerseits die Besitzer der Grundstücke an der Bellevuestraße in Berlin erhebliche Nachträge an den bisher geforderten Kaufpreisen zugestanden haben und als andererseits sich ein Kaufsuftiger gefunden hat, der schon jetzt die bisher benutzten reichseigenen Grundstücke zu einem weit höheren Preise, als ihn der Etat veranschlagt hatte, fest zu kaufen gewillt ist. Dieser Kaufsuftige ist die Gesellschaft für die Berliner elektrische Hoch- und Untergrundbahn, deren Linie jetzt am Potsdamer Bahnhofe endet, aber möglichst bald bis in das Innere der Stadt, zum Alexanderplatz, fortgeführt werden soll. Zu dem Ende bedarf sie des Stammhauses der Admiralität Leipziger Platz 13, um dort einen größeren Untergrundbahnhof zu errichten und damit den schon jetzt stark überlasteten Potsdamer Platz vom Verkehr zu erleichtern. Wird dieser Verkauf vom Reichstage genehmigt und der erzielte Kauferlös auf die Grundstücke der Bellevuestraße angerechnet, so würde das Reich für den Ankauf dieses umfassenden Grundstückkomplexes in einer der günstigsten und vornehmsten Lagen Berlins nur noch etwas mehr als eine Million Mark zu zahlen haben. Der Neubau auf diesem Komplex ist mit rund vier Millionen Mark veranschlagt, während nach der Fertigstellung 142 500 Mark Miete mit einem Kapitalwerte von vier Millionen Mark fortfallen würden. Das Reichsmarineamt hält diesen Vorschlag für so ungemein günstig, daß er schon in den nächsten Tagen dem Reichstage zur Genehmigung unterbreitet werden soll.

* **Die Militärtechnische Akademie.** Am 1. Oktober wird bekanntlich die „Militärtechnische Akademie" eröffnet werden. Aus dem Entwurf einer Lehrordnung läßt sich als Aufgabe der Anstalt, die der Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens unterstellt wird, und die mit der Generalinspektion des Ingenieurkorps, der Inspektion der Verkehrstruppen und der Feldzeugmeisterei bezüglich deren Bedürfnisse Verbindung zu halten hat, der „Kölnischen Zeitung" zufolge erkennen, Offiziere für Verkehrstruppen, technische Behörden und Anstalten, sowie Offiziere für Verwendung im Ingenieurkorps soweit auszubilden, wie es das militärische Bedürfnis verlangt. Der Direktor der Anstalt, ein Brigadekommandeur, wird durch ein Direktionsmitglied und eine Studienkommission unterstützt. Der Lehrgang umfaßt drei Lehrstufen in drei Unterrichtsjahren vom 1. Oktober bis 15. Juli, die Zwischenzeit wird durch Kommandos ausgefüllt. Zugelassen können Leutnants und Oberleutnants aller Waffen werden, die mindestens drei Jahre Offizier, aber nicht so alt sind, daß sie während des Kommandos Hauptleute werden, Neigung und Anlage zum Studium technischer Wissenschaften besitzen, in der Front gute Leistungen, Charakterfestigkeit, allgemeinwissenschaftliche Bildung, Felddienstfähigkeit und geordnete wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen. Zur ersten Lehrstufe werden höchstens 50 Offiziere einberufen, die in Mathematik und Physik diejenigen Kenntnisse haben müssen, die das humanistische Gymnasium seinen Abiturienten gibt. Für den Unterricht finden wir in der ersten und zweiten Lehrstufe eine Gliederung in je eine Abteilung für Waffen, Munition und Fahrzeuge, für Ingenieurwesen und für Verkehrswesen, in der dritten Lehrstufe eine Konstruktions- und ballistische Abteilung und je eine Abteilung für Ingenieur- und Verkehrswesen. In allen diesen Abteilungen der dritten Lehrstufe wird u. a. Elektrotechnik gelehrt. Praktische Uebungen ergänzen durchweg den theoretischen Unterricht. Außer den pflichtmäßigen Fächern können die Offiziere auch die englische, französische und russische Sprache lernen. Offizieren, die in den beiden ersten Lehrstufen der Abteilung für Waffen, Munition und Fahrzeuge angehört haben, ist die Wahl der ballistischen oder Konstruktions-Abteilung in der dritten Lehrstufe freigestellt.

---

* Se. Maj. **der Kaiser** besuchte am Sonntag morgen den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche und nahm später den Vortrag des Hausministers v. Wedel entgegen. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar waren geladen Fürst Heinrich XXIV. Reuß-Köstritz, Herzog und Herzogin von Ratibor, Wirklicher Geheimer Rat Frhr. v. Lilienceron und Gemahlin, Legationsrat Graf Botho Wedel und Gemahlin, Earl of Kintore, Lady Ethel und Mary Keith Falconer. Montag früh machte der Kaiser eine Promenade, besuchte den Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Frhrn. v. Richthofen, hörte um 10 Uhr den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rats Dr. v. Lucanus, und empfing um 11½ Uhr Prof. H. Bohrdt in Gegenwart des Staatssekretärs v. Tirpitz und des Chefs des Marine-Kabinetts, Admirals Frhrn. v. Senden. Um 12¾ Uhr empfing der Kaiser den Fürsten Eulenburg-Hertefeld in Audienz. Zur Mittagstafel waren geladen: Minister Frhr. v. Rheinbaben, Legationsrat v. Pilgrim-Baltazzi und Gemahlin, Lady Paget (geb. Gräfin Hohenthal) und Lady Windsor.

* **Reise nach Eisenach.** Se. Maj. der Kaiser wird Mittwoch früh 8 Uhr 10 Min. nach Eisenach reisen. Wie schon gemeldet, wird er in Gotha die Fahrt unterbrechen, um dem dortigen Hof einen Besuch abzustatten, und nach dem Frühstück die Reise fortsetzen. Der Aufenthalt auf der Wartburg soll bis zum 26. d. M. abends dauern.

* **Der Reichskanzler** Graf v. Bülow ist wieder in Berlin eingetroffen.

* **Vom Vatikan.** In vatikanischen Kreisen hält man der „Pol. Korr." zufolge nunmehr für wahrscheinlich, daß das nächste Konsistorium nicht vor Ende Juni abgehalten wird. Die Verleihung des Purpurs an den Erzbischof von Salzburg steht fest; die an den Erzbischof von Köln ist wahrscheinlich. Ueber die Ernennung eines ungarischen Kardinals schweben noch Verhandlungen.

---

* **Geschäftsanweisung für Gerichtsvollzieher.** Der Justizminister hat eine allgemeine Verfügung erlassen über Aenderungen der Geschäftsanweisung für die Gerichtsvollzieher. Es heißt darin u. a.:

Der Gerichtsvollzieher und die von ihm zugezogenen Gehilfen (Ausrufer, Schreiber, Protokollführer usw.) dürfen weder für sich persönlich oder durch einen anderen noch als Vertreter eines anderen bieten oder kaufen; auch seinen Angehörigen darf der Gerichtsvollzieher das Mitbieten nicht gestatten. Bei der Versteigerung hat er sich jedes unlauteren Geschäftsgebarens, insbesondere jedes Anpreisens der zu versteigerden Sachen oder der Verleitung zum Ueberbieten zu enthalten. Weiß er oder muß er den Umständen nach annehmen, daß Verabredungen getroffen sind, auf grund deren andere vom Mitbieten oder Weiterbieten abgehalten oder Sachen (durch vorgeschobene Personen) angeteigert werden sollen, um unter den Teilnehmern sodann zu gemeinsamen Vorteile veräußert zu werden, so hat er die an solchen Verabredungen Beteiligten, nötigenfalls mit polizeilicher Hilfe, zu entfernen. Er kann die Versteigerung auch abbrechen. In Wirtshäusern dürfen Versteigerungen nur dann stattfinden, wenn ein anderer geeigneter Raum nicht vorhanden ist. Der Gerichtsvollzieher hat darauf zu sehen, daß während des Versteigerungsgeschäfts geistige Getränke nicht verabfolgt werden. Betrunkene Personen dürfen zum Mitbieten nicht zugelassen werden.

* **Anerkennung auswärtiger Dienstjahre.** Der Verein deutscher Lehrer in Brüssel beschloß, der „Voss. Ztg." zufolge, eine Eingabe an den Reichskanzler, in der um gesetzliche Anerkennung der an deutschen Schulen im Ausland verbrachten Jahre als Dienstjahre gebeten wird. Preußen habe diesen Wunsch bereits erfüllt, und es wäre zu wünschen, daß die übrigen Bundesstaaten ihm darin nachfolgten.

* **Deutsch-russischer Verein.** Die Generalversammlung des Deutsch-russischen Vereins nahm (wie die „Magd. Ztg." mitteilt) eine Resolution an, in der die Regierung ersucht wird, mit Rußland einen langjährigen Handelsvertrag abzuschließen mit möglichst vielen gebundenen Positionen für die Einfuhr von Deutschland nach Rußland, unter Beseitigung der gegen Deutschland gerichteten Differenzierung der Land- und See-Einfuhr im russischen Zolltarif und unter Herabsetzung der russischen Zollsätze.

---

* **Deutschlands und Amerikas Schulen.** Es ist eine deutsche Erbtugend, fremde Verdienste anzuerkennen. Es ist aber ebenso ein deutscher Erbfehler, sich durch fremde Errungenschaften leicht blenden zu lassen. In deutschen Zeitungen wird jetzt ein Loblied des Schulunterrichts in den Vereinigten Staaten gesungen, und zwar auf Grund des Erscheinens zweier Bände eines großen Sammelwerks für das Unterrichtswesen der Kulturstaaten, welche speziell das Erziehungswesen in den Vereinigten Staaten behandeln. Wir erfahren aus dieser Veröffentlichung, daß im Gegensatz zu den europäischen Kulturstaaten, in deren Budget die Aufwendungen für die Schulen hinter den für die Landesverteidigungszwecke erforderlichen hohen Ausgaben naturgemäß weit zurücktreten, in der Nordamerikanischen Union die staatlichen Ausgaben für Bildungszwecke ein vielfaches derjenigen für Heer und Flotte betragen. Die Vereinigten Staaten geben für ihre Schulen jetzt jährlich soviel aus, wie Deutschland, England und Frankreich zusammen für ihre Kriegsmarine. Das Volksschulbudget hat sich seit 1870 verdreifacht. Dazu kommen riesige Privatspenden für Unterrichtszwecke; in den letzten zehn Jahren 115—120 Millionen Dollars.

Es kann uns nichts ferner liegen, als die Großartigkeit, die ja ein amerikanisches Wahrzeichen ist, von Aufwendungen auf einem Gebiete nicht anzuerkennen, das sicherlich auch für die Zukunft der Vereinigten Staaten mit das wichtigste ist. Wir möchten aber Einspruch dagegen erheben, wenn in dem Lobgesang über diese großartigen Leistungen der Vereinigten Staaten indzug auf den Schulunterricht eine Art Vorwurf mitklingt, als ob die Leistungen aller europäischen Staaten auf dem Gebiete des Unterrichtswesens minderwertige seien. Für Unterricht, Wissenschaft und Kunst wurden ausgegeben nach den Berechnungen von Richard von Kaufmann aus dem Jahre 1893 in Preußen 7,72 Mark pro Kopf, in Oesterreich 4,15, in Italien 3,06 und in Frankreich 6,63, in Großbritannien 6,30, in Rußland 1,13. Für den Elementar-Unterricht betrugen die Zahlen für den Kopf in Preußen 5,91, in Oesterreich 2,77, in Italien 1,64, in Frankreich 5,18, in Großbritannien 5,83, in Rußland 0,58. Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß insbesondere unser eigenes Vaterland — was von Preußen gilt, trifft auch auf die anderen deutschen Staaten im wesentlichen zu — sich immerhin mit seinen Leistungen für Unterrichtszwecke nicht zu verkriechen braucht. Sind aber dies, möchten wir fragen, die einzigen Aufwendungen für die Volkserziehung und den Volksunterricht? Gehört hierhin nicht auch alles, was durch den Kultus, durch die Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen, Volksbibliotheken und sonstige Volksbildungseinrichtungen aufgewandt wird? Dann aber noch eins. Ist nicht Heer und Marine eine der großartigsten Volkserziehungs-Anstalten, die sich denken läßt, und dienen nicht die Ausgaben, welche in dieser Beziehung gemacht werden, ähnlich dem Unterricht der Jugend wie die Schulen?

Bei dieser Gelegenheit darf übrigens die Wahrscheinlichkeit nicht unbesprochen bleiben, daß die Vereinigten Staaten schon in nächster Zeit ihrerseits für Heer und Flotte ebenfalls solche Aufwendungen machen werden, daß dazu ihre Leistungen für den Schulunterricht in ein anderes Verhältnis treten, als sie sich jetzt vielleicht noch befinden. Erst dann wird die Probe darauf sich machen lassen, ob die Aufwendungen der Vereinigten Staaten für den Schulunterricht mit denen der sogenannten alten Welt in Vergleich gestellt werden dürfen. Erst dann aber auch wird sich finden, ob die Erfolge des amerikanischen Schulunterrichts denjenigen Anforderungen entsprechen, welche die zwingenden nationalen Notwendigkeiten stellen. . .

Wir erfahren aus der oben erwähnten Schrift, daß ausländische Ideen von dem amerikanischen Unterricht nicht verworfen, sondern assimiliert werden, daß aber im großen Ganzen der Unterricht ein echt amerikanisches Gepräge trägt. Dies zeigt sich vor allem in Sachen der Disziplin. An die Stelle des Befehlens sind die Anregungen und die Erklärung getreten. Statt ein Herrscher zu sein, bringt der Lehrer das Element der „Sympathie" zur Geltung. Hierunter hat angeblich die Disziplin durchaus nicht zu leiden. Es ist das Bestreben, den Schülern auf diese „sympathische" Weise begreiflich zu machen, warum sie gehorchen sollen und als Folge wird hervorgehoben, der Lehrer brauche sie kaum jemals zur Ruhe und zur Ordnung zu ermahnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304212-11/fragment/page=0001

Gerade in dieser Beziehung möchten wir ein Bedenken nicht unterdrücken. Das deutsche System des Unterrichts, welches ein gerade entgegengesetztes ist, hat wesentlich dazu beigetragen, auch im Heer und der Marine diejenige Disziplin zu einer dauernden Institution werden zu lassen, die nicht in letzter Linie dazu mitwirkte, der deutschen Nation die nationale Daseinsbetätigung zurückzugeben. Wesentlich mit der Respekt vor den Leistungen, die das Heer dieser Disziplin verdankt, ist es zuzuschreiben, wenn wir es bis jetzt nicht nötig gehabt haben, das in der großen Zeit der Wiederaufrichtung von Kaiser und Reich Errungene einer kriegerischen Anfechtung gegenüber zu behaupten. Wenn erst einmal die Vereinigten Staaten nötig haben werden, die Konsequenzen aus ihrer imperialistischen Politik zu ziehen, wird sich zeigen, ob ihr Unterricht besser ist als der unserige.

Ausland.

Des Coburgers Riviera-Reise.

Fürst Ferdinand von Bulgarien reist nach der Riviera — das ist unter den derzeitigen Verhältnissen und angesichts der jüngsten Vorfälle in dem Fürstentum selbst ein Ereignis von nicht zu unterschätzender symptomatischer Bedeutung. Es richtig zu interpretieren, dürfte indes nicht ganz leicht sein. Denn wenn die einen behaupten, der Coburger fahre nach Mentone, weil die Lage zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gebe, so erklären die anderen die Riviera-Fahrt des ehrgeizigen Fürsten für eine nicht ganz und gar freiwillige, und es sind vielleicht nicht die am schlechtesten Unterrichteten, welche meinen, daß mit dem Fürsten ein Stein des Anstoßes vorläufig aus dem Wege geschafft sei. Die letzte Ministerkrise in Bulgarien hat von den geheimen Plänen des Fürsten den Schleier mehr gelüftet, als diesem selbst angenehm gewesen sein mag. Nach den Vorgängen in Euxinograd konnten auch die Harmlosesten nicht mehr darüber im Zweifel sein, an welchem Strang der Fürst ziehe. Aber nicht nur der kluge Danew hat das ausgenutzt, sondern auch Rußland, das ja lange wußte, wer den Mazedoniern den Wind in die Segel blies, hat durch die Unvorsichtigkeit, mit der sich der Coburger eine Blöße über die andere gab, eine wichtige Unterlage für seine diplomatische Taktik erhalten. Zunächst hat man von Petersburg aus Herrn Danew so energisch unterstützt, daß dieser den Vertrauten des Fürsten, den General Paprikow, über Bord werfen und sein Kabinett rekonstruieren konnte, dann hat der russische Hof den zweiten Mazedonier-Fanatiker, den bulgarischen Geschäftsträger in Petersburg, Stantschew, energisch an die Wand gedrückt, und nachdem die beiden Intimsten Ferdinands erledigt waren, scheint man nun, um ganze Arbeit zu machen, auch den Fürsten selbst von seinem Erholungsbedürfnis überzeugt zu haben. Dieser Tage erst schien wieder eine partielle Ministerkrise in Bulgarien zu drohen; wenigstens wußten Sofioter Blätter zu melden, der neue Kriegsminister Sawow habe seine Entlassung eingereicht, nachdem der Ministerrat die von ihm eingebrachte Forderung für die Stelle eines Truppeninspektors, welche Paprikow erhalten sollte, abgelehnt habe. Wenige Stunden später schon wurde die Nachricht „dementiert" — d. h. es war sehr rasch gelungen, Herrn Sawow davon zu überzeugen, daß er Kriegsminister bleiben könne, auch nachdem der Ministerrat eine Forderung abgelehnt, zu deren Einbringung der Fürst den Kriegsminister veranlaßt hatte. Wieder einige Stunden später wurde die Nachricht von der Riviera-Reise des Fürsten offiziell bestätigt. Der Fürst hat sich auch bei seiner letzten Intrige wieder in die Nesseln gesetzt, und sei es nun, daß er darauf freiwillig auf die Fortsetzung des Spiels verzichtet, sei es, daß er einen Wink erhalten hat, jedenfalls wird dieser ränkesüchtige Ehrgeizling, dieser Revolutionär auf dem Throne für einige Zeit vom Schauplatz der Ereignisse verschwinden — und das ist gut. Das Kabinett Danew hat sich das Vertrauen Europas erworben, indem es vorbehaltlos die friedlichen Intentionen der russischen Balkanpolitik akzeptierte, und wenn sich dieses Kabinett nicht mehr durch den persönlichen Einfluß des Fürsten in seinen Entschlüssen eingeengt sieht, dann wird es auch für positive Maßnahmen gegen das Bandenunwesen zu haben sein und in der Verfolgung der makedonischen Brandstifter die Energie zeigen, die es bisher vermissen ließ. Insofern ist also die Reise des Coburgers in der Tat ein „friedliches Symptom". Die Vorgänge in Bulgarien sind immer mehr ein Gradmesser für die Ehrlichkeit der russischen Friedenspolitik auf dem Balkan geworden, und von diesem Gradmesser konnte ein steigend befriedigendes Fazit abgelesen werden. Auch die oben geschilderten Vorgänge sind sehr geeignet, die Friedensabsichten Rußlands, den unbeugsamen Willen der Petersburger Regierung zu charakterisieren, sich nicht von unbefugter Seite in den Arm fallen zu lassen, mag diese Seite selbst der „großbulgarische" Coburger und die ihm ergebene bulgarische Armee sein

Oesterreich-Ungarn.

Einsperrung eines Priesters.

Das tschechische Blatt „Pozor" meldet, Pfarrer Ocasek sei wegen des Verdachts, Angriffe gegen den Erzbischof Kohn veröffentlicht zu haben, nach Kremsier gebracht und im dortigen Priestergefängnis eingesperrt worden. Die Angelegenheit soll im Parlament vorgebracht werden.

Belgien.

Der Ausschuß der Zuckerkonferenz.

Die meisten Mächte ernannten (wie der „Magd. Ztg." mitgeteilt wird) bereits Vertreter für den internationalen Ueberwachungsausschuß der Zuckerkonferenz. Der Ausschuß wird wahrscheinlich am 2. Mai zusammentreten.

Niederlande.

Gegen den Ausstand.

Von jetzt ab wird in den südlichen und nördlichen Provinzen die militärische Bedeckung der Eisenbahnstrecken allmählich zurückgezogen, während sie im Innern und in Amsterdam vorläufig noch aufrecht erhalten wird. Für Amsterdam wird außerdem eine ständige Verstärkung der Besatzung vorbereitet.

Türkei.

Albanesische Freveltat.

Zwei Beisitzer der neu eingerichteten Gerichte in Skutari sind dort auf offener Straße von einem unbekannten Albanesen durch Revolverschüsse verletzt worden. Der Zustand der Verwundeten soll ernst sein.

Mittelamerika.

Vom Bürgerkriege in Santo Domingo.

Ein amerikanisches und ein italienisches Kriegsschiff sind außer dem deutschen Kreuzer „Vineta" in Santo Domingo umwesend. Die Konsulate Deutschlands, Großbritanniens und Spaniens sind unter dem Schutze der „Vineta".

Nordafrika.

Von dem Zwischenfall aus Marokko.

Es wird der „Magd. Ztg." bestätigt, daß der Sohn des deutschen Vizekonsuls L. Forbe in Larasch in Marokko von einem Berber schwer verwundet ist. Forbe ist englischer Untertan und zugleich englischer Vizekonsul in Larasch. Danach ist wohl anzunehmen, daß auch sein Sohn britischer Staatsangehöriger ist. Von einem Zwischenfall, der Deutschland allein betrifft, kann also nicht gesprochen werden.

Aus Nah und Fern.

Der Schneesturm hat am Sonnabend und Sonntag fast in ganz Europa gewütet. Aus allen Orten laufen noch Nachrichten über Sturmschäden ein.

Gerettet. Die Rettungsstation Barhöft der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Von dem hier gestrandeten schwedischen Schoner „Emma," Kapitän Möller, mit Petroleum von Kopenhagen nach Carlshamm bestimmt, sind drei Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet worden.

Großer Brand. Aus Woronesh wird telegraphiert, daß in mehreren Gegenden des Gouvernements große Brände ausgebrochen sind. Dabei kamen drei Menschen um. 278 Bauernhöfe wurden eingeäschert. — Ein gewaltiges Schadenfeuer hat in Elmschenhagen bei Kiel die Schule und drei Bauerngehöfte vernichtet, während die Kirche noch gerettet werden konnte. Auf den Gehöften verbrannte sämtliches Vieh. Bei dem herrschenden Nordoststurm war das ganze Dorf in höchstem Grade gefährdet.

Verfolgung von Mördern: Infolge einer Benachrichtigung seitens der Staatsanwaltschaft zu Hannover beschäftigt sich die Berliner Kriminalpolizei seit zwei Tagen mit einer Mordtat. Die Ehefrau des Fischermeisters Colberg wurde in der Nähe von Münchenhof ermordet aufgefunden. Die Mörder hatten ihr Opfer durch Messerstiche getötet und dann die Leiche unter Moos verborgen. Der Boden zeigte in der Nähe der Fundstelle alle Zeichen eines stattgehabten Kampfes und in den Händen der Leiche fand man sechs kurze Kopf- oder Barthaare. Diese sind am Sonnabend dem Gerichtschemiker Dr. Jeserich zwecks näherer Feststellungen eingesandt worden. Als Täter kommen, dem „Kl. J." zufolge, die Mitglieder einer Landstreicherfamilie in Betracht, die in der kritischen Zeit am Tatorte gesehen worden ist, ein Mann von 40 Jahren, eine Frau und drei Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Man vermutet, daß diese umherziehende Familie sich nach Hannover oder Berlin gewandt hat, um ein der Ermordeten geraubtes Sparkassenbuch zu Gelde zu machen. Die in Herbergen und Logierhäusern angestellten Recherchen waren bisher erfolglos.

Am kurischen Haff ertrunken. Ein Unglücksfall, bei dem vier Menschen ihren Tod gefunden haben, hat sich auf dem kurischen Haff zugetragen. Drei im Alter von 19 bis 21 Jahren stehende Knechte und ein Losmannssohn waren am Nachmittage des zweiten Osterfeiertages mit einem sogenannten Stromkahn von Tawe über das Haff nach Gilge gefahren, um von dem dort stationierten Fischmeister Erlaubnisscheine zum Fischen zu erlangen. Da sich inzwischen ein ziemlich starker Wind eingestellt hatte, wurde den jungen Leuten geraten, die Rückreise vorläufig aufzugeben. Unter Hinweis darauf, daß sie doch Fischer seien und mit Kahn und Segel wohl umzugehen wüßten, segelten sie dennoch nach Tawe los. Die jungen Leute sind in Tawe nicht eingetroffen; wohl aber wurde der von ihnen benutzte Kahn am nächsten Tage etwa 2000 Meter von Gilge gekentert und ohne Segel umherschwimmend aufgefunden. Zweifellos haben die vier jungen Leute den Tod in den Wellen gefunden.

Zur Verhaftung Wessels. Der auf Ansuchen der deutschen Botschaft verhaftete frühere Leutnant Wessel ist in das Gefängnis zu Genua gebracht und der Gerichtsbehörde überwiesen worden, die zu entscheiden haben wird, ob es sich um ein gewöhnliches oder ein politisches Verbrechen handelt. Im letzteren Falle wird dem Auslieferungsantrage nicht stattgegeben werden.

Eisenbahnunglück in Nordamerika. Ein Schnellzug der Eriebahn, der Sonntag morgen von Chicago nach New-York abging, fuhr Montag morgen 3 Uhr bei Redhouse (New-York) mit voller Geschwindigkeit in einen Güterzug. Drei Schlafwagen und zwei andere Wagen des Schnellzuges gerieten in Brand. Zwei Frauen und ein Kind kamen in den Flammen um.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 20. April, nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eine wiedervorgelegte Petition des Verbandes der Ortskrankenkassen zu Halle vom 18. Februar wegen Errichtung eines Volksbades noch einmal bis auf weiteres zurückgestellt. Die ebenfalls wiedervorgelegte Petition des Haus- und Grundbesitzervereins Halle-Nord vom vorigen Monat für Errichtung eines Auslaufständers mit Bassin auf dem Cröllnitzer Friedhof hat sich insofern erledigt, als zunächst ein Versuch mit der Wasserbeschaffung des wiederherzustellenden Brunnens auf dem Friedhof gemacht werden soll; hat dieser Versuch keinen Erfolg, so wird der Bau eines neuen Auslaufständers in Erwägung gezogen werden.

1. Eine Assistentenstelle bei der Baupolizeiinspektion wurde von dem Kollegium gegründet, und zwar für die aufgehobene Stelle eines Polizei-Baukommissars. Der Assistent wird ein Gehalt von 2400 Mk., steigend um 200 Mk., bis zu 3600 Mk. beziehen. Der Reflektant auf die neue Assistentenstelle muß eine Baugewerkschule mit Erfolg besucht haben und nach dem angenommenen Antrag der Finanzkommission eine Probezeit von 2 Jahren ableisten. Da die Anstellung bereits möglichst vom 1. Mai d. Js. ab erfolgen soll, werden die zunächst hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 2200 Mk. bewilligt. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

2. Nachbewilligt wurden ohne weiteres für Beleuchtung und Heizung der anfangs Februar 1903 neu eingerichteten Schlachthofswache 75 Mk. und ferner des Gewerbekommissariats im Wasserturm des Roßplatzes 340 Mk. (Ref. Herr Stadtv. Apelt.)

3. Die Nachbewilligung von 137 609,82 Mark Ueberschreitung der Gesamtbausumme des neuen Elektrizitätswerkes rief eine längere Diskussion hervor. Dieselben sind nicht durch eine Verstärkung des hierzu bei der Sparkasse aufgenommenen Darlehens zu decken, da die Mehrkosten nicht durch den eigentlichen Bau des Werkes, sondern mit 50 000 Mark durch den Zuschuß zum Bau der Saalebrücke, 28 730,11 Mark durch Ueberschreitungen beim Betrieb des Provisoriums, 36 143,15 Mark durch Beschaffung von Lagerbeständen und 22 736,56 Mark durch die vor dem Bau veranlaßten Gutachten und Reisen entstanden sind. Vielmehr hat das Kuratorium des Elektrizitätswerkes gebeten, ihm diesen Betrag aus Mitteln des Kämmereivermögens als schwebende Schuld mit der Verpflichtung einer 4 prozentigen Verzinsung und 3 Proz. Tilgung zu gewähren. Es wurde fast einstimmig beschlossen, die 137 609,82 Mark, vorbehaltlich der Rechnungslegung, à conto eines von der Kämmereikasse zu gewährenden, mit 4 Proz. zu verzinsenden und 3 Proz. zu tilgenden Darlehens nachzubewilligen. Bei diesen Voraussetzungen wird die Schuld in 21 Jahren getilgt sein. In der Diskussion sprach sich die Mehrzahl der Redner gegen die Nachbewilligung aus und bezeichnete dieselbe als ein neues Beispiel zu der immerwährenden zu niederen Veranschlagung neuer Bauten 2c. resp. der Nichteinhaltung der vom Kollegium genehmigten Anschläge. Direkt befürwortet wurde der Antrag auf Nachbewilligung von den Herren Stadtv. Reck und Grote. Die verschiedenen Angriffe gegen Herrn Stadtbaurat Genzmer wies dieser mit der Bemerkung zurück, daß er direkt mit dem Bau nichts zu tun hatte. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

4. Eine neue Gebührenordnung für Desinfektionen in der städtischen Desinfektionsanstalt genehmigte die Versammlung. Danach sind folgende Sätze von öffentlichem Interesse: „In Fällen, in denen durch allgemeine Verordnung oder besondere polizeiliche Verfügung die Desinfektion von Räumen oder Sachen angeordnet ist, erfolgt dieselbe durch die städtische Desinfektionsanstalt gebührenfrei. In den Fällen dagegen, in denen die Desinfektion ohne eine solche Anordnung auf Antrag vorgenommen wird, kommen nachstehende Gebühren zur Hebung. Die Gebühr für die Desinfektion von beweglichen Sachen in der Anstalt, einschließlich der Hin- und Rückschaffung der Sachen, beträgt: a) für die mittels strömenden Wasserdampfes, Formalins oder eines ähnlichen flüchtigen Desinfektionsmittels desinfizierten Sachen 4 Mk. für jedes Kubikmeter des Raumes, den die Sachen im Desinfektions-Apparate eingenommen haben; b) für die mittels flüssiger oder aufgelöster Chemikalien bewirkte Desinfektion 0,80 Mk. für jede Stunde der von einer Person auf die Desinfektion verwendeten Arbeitszeit. Die Berechnung erfolgt im Falle a nach Zehntel-Kubikmetern, im Falle b nach Viertelstunden. Mindestens wird jedoch in beiden Fällen der Betrag von 1 Mk. erhoben. Die Gebühr für die Desinfektion von Räumen, einschließlich der in ihnen gleichzeitig bewirkten Desinfektion von Sachen, mittels Formalins oder eines ähnlichen flüchtigen Desinfektionsmittels beträgt zehn Pfennige für jedes Kubikmeter des desinfizierten Raumes. Erfolgt die Desinfektion mittels anderer Chemikalien, so findet der Satz von b Anwendung. Für die Desinfektion von Ausgüssen, Aborten, Abortgruben, Pissoirs und ähnlichen Einrichtungen wird der Satz b ebenfalls erhoben, mindestens jedoch 1 Mark. Falls die Desinfektion von Räumen oder beweglichen Sachen beantragt ist und den demnächst erscheinenden Desinfektoren die sofortige Ausführung der Desinfektion oder die Verpackung und Abholung der Sachen aus irgend einem Grunde nicht gestattet wird, so ist eine feststehende Gebühr von 10 Mark zu zahlen. Diese Gebühren-Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im amtlichen Verordnungsblatt in Kraft. An derselben Tage verliert die bisherige Gebühren-Ordnung vom 22. Februar 1893 ihre Giltigkeit." Die Aenderung der Gebühren-Ordnung wird zum teil durch die neuen Desinfektionsmittel bedingt. (Ref. Herr Stadtv. Ahmann.)

5. Der von einer Anzahl von Stadtverordneten gerügte Deckenputz in der neuen Mittelschule an der Freideutstraße kam hierauf noch zur Sprache; wir haben bereits hierüber berichtet. Die Baukommission hatte vor einer ihrer letzten Sitzungen eine Besichtigung der Decken der Aula und Turnhalle jener Schule vorgenommen, die, wie man sagt, einigen der Kostenanschlag mit Besenputz versehen worden sind. In der Debatte waren die Herren Stadtverordneten sehr geteilter Meinung darüber, ob dieser Besenputz den modernen hygienischen Anforderungen entspricht oder nicht. Die Herren Stadtv. Giese und Genossen, welche die Angelegenheit vor einigen Wochen angeregt hatten, stellten der Antrag, die noch in der Ausführung begriffenen Putzarbeiten sofort einzustellen und in glattem Putz ausführen zu lassen. Die Baukommission beantragte Beibehaltung des Besenputzes in der Turnhalle und Aenderung desselben in der Aula in glatten Putz. Die Finanzkommission dagegen wünschte erst vor der Beschlußfassung ein Gutachten des Hygienikers Herrn Professor Fränkel. Herr Oberbürgermeister Staude wies mit aller Energie die aus der Besprechung hervorgegangene Anschuldigung an den Magistrat bezw. das Stadtbauamt zurück, daß der Kostenanschlag in seinen Bestimmungen nicht eingehalten worden sei, da im Anschlag nur Rabipuzz gefordert wurde; dieser besteht aus Drahtgeflecht, das mit Mörtel bekleidet wird, und zwar ist es gleichgültig, ob mit glattem oder rauhem Mörtel. Herr Stadtv. Brünecke beantragte Lokalbesichtigung seitens des gesamten Stadtverordneten-Kollegiums vor endgültiger Beschlußfassung. Mit 24 gegen 22 Stimmen nahm die Versammlung diesen letzteren Antrag an; die Vorschläge der Kommissionen fanden die Zustimmung des Kollegiums nicht. (Ref. Herr Stadtv. Hildebrand.)

Außerhalb der aufgestellten Tagesordnung wurde noch Herr Hugo Hecker in den jüngst zusammengesetzten Steuerausschuß für die Veranlagung der Gemeinde- und Gewerbesteuer anstelle des Herrn Stadtv. Hofmeister, der seine Wahl nicht angenommen, gewählt. Ferner bewilligte die Versammlung für zwei Hallenser Ehepaare, welche die goldene Hochzeit feiern, Jubiläumsgeschenke von je 50 Mk. (Ref. die Herren Stadtv. Stedner und Apelt.)

Schwurgericht zu Halle a. S.

—z. **Halle,** 20. April. (**Vorsätzliche Brandstiftung.**) Die erste Sitzung in der heute begonnenen dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode beschäftigte sich mit der Anklage, welche gegen den am 26. Dezember 1882 zu Friedeburg a. S. geborenen Arbeiter und Dienstknecht Albert Gustav Ermisch aus Trebitz bei Wettin wegen vorsätzlicher Brandstiftung erhoben war.

Den Gerichtshof bildeten die Herren Landgerichtrat Gieseke, Vorsitzender, Landgerichtsrat Spieß und Landrichter Mathay, Beisitzer; die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Rat Hartmann, den Angeklagten Herr Rechtsanwalt Boltze als Verteidiger. Von den Geschworenen wurden nachstehende zwölf Herren ausgelost: Gemeindevorsteher Wilhelm Stoebe-Teicha, Ober-Bibliothekar Dr. Ernst Roth-Halle, Fabrikbesitzer Heinrich Bechtel-Helbra, Sicherheitsvorsitzender Friedrich Weitenborn-Halle, Rentier Wilhelm Freyberg-Halle, Rentier Otto Pabst-Halle, Oberförster Friedrich Becker-Rammelburg, Apotheker Ludwig Weber-Helbra, Weinhändler Louis Grün-Halle, Reg.-Baumeister Friedrich Kallmeyer-Halle, Dampfmühlenbesitzer Heinrich Bauer-Delitzsch und Fabrikbesitzer Gustav Möring-Sandersdorf.

Dem aus der Haft vorgeführten Angeklagten ward zur Last gelegt, am 1. März d. Js. in der Flur Beesenstedt einen dem Gutsbesitzer Wendenburg in Beesenstedt gehörigen Strohdiemen im Werte von ca. 6000 Mark, also landwirtschaftliche Erzeugnisse, welche fremdes Eigentum waren, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Während E. dem Gendarmen gegenüber sowie den beiden Untersuchungsrichtern in Eisleben und Halle ein Geständnis abgelegt, daß er den Diemen in Gemeinschaft eines ihm unbekannten polnischen Arbeiters, der auf dem Gute Beesenstedt um Arbeit angefragt hatte, angezündet habe, bestritt er in der heutigen Verhandlung die Tat und behauptete, das falsche Geständnis erzwungen und aus Angst abgegeben zu haben. Der Angeklagte stand seit Mitte Januar beim Gutsbesitzer Wendenburg in Beesenstedt teils als Arbeiter, teils als Pferdeknecht in Dienst und soll sich namentlich als letzterer sehr roh gegen die ihm anvertrauten Tiere benommen haben. Ende Februar wollte er den Dienst schon wieder verlassen, wurde aber angehalten, die 14tägige Kündigungsfrist zu beachten. Am 1. März, einem Sonntage, gegen ½7 Uhr abends ging der an der Chaussee von Beesenstedt nach Oeste stehende Strohdiemen seines Dienstherrn in Flammen auf und wurde total vernichtet, sodaß ein Schaden von ca. 6000 Mark entstand. E. behauptete, er sei an dem fraglichen Tage bis 6 Uhr abends in der Arbeiterkaserne bei den Polen gewesen und habe für diese dann Schnaps geholt. Es wurde aber durch die Beweisaufnahme erwiesen, daß der Angeklagte sich um sechs Uhr entfernt hatte, um nach Rumpin zu einer Gesindevermieterin zu gehen, die ihm eine Stelle in Oeste verschaffen sollte. Sein Weg führte ihn an dem abgebrannten Diemen vorbei und er ist auch gar nicht bis Rumpin gekommen, sondern war schon wieder nach einer knappen Stunde in der Kaserne. Erwiesen ist ferner, daß er gar keinen Schnaps vom Kaufmann hat holen können, weil Sonntag war. Bei seiner Vernehmung durch den Gendarmen sagte der Angeklagte aus, er sei auf dem Wege nach Rumpin mit zwei polnischen Arbeitern, die auf dem Gute Beesenstedt um Arbeit angefragt hatten, zusammengetroffen. Dieselben hätten ihn angesprochen, ihm Schnaps gegeben und seien mit ihm weiter gegangen. Als sie an dem Diemen vorbeigekommen, habe der eine Pole gesagt, „jetzt wollen wir uns mal einen Spaß machen und es mal brennen sehen." und sie alle drei seien nach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304212-11/fragment/page=0002

dem Diemen gegangen, wo der betreffende Mann Streichhölzer angesteckt und das Stroh angezündet habe. Er, Angeklagter, wollte es auch mal gerne brennen sehen und habe den Diemen auf der entgegengesetzten Seite in Brand gesetzt. Dieses Geständnis wiederholte er vor dem Untersuchungsrichter in Eisleben und Halle. Unwahr daran ist die Angabe über das Zusammentreffen mit den beiden Polen, denn diese sind ermittelt und kennen den Angeklagten gar nicht, sind auch auf der Chaussee mit keinem Menschen zusammengetroffen. Erwähnt wurde, daß außer der vorliegenden Brandstiftung dem Angeklagten noch eine zweite zur Last gelegt wird, weil er dem Gutsbesitzer Wagner ebenfalls einen Diemen in Brand gesetzt haben soll, worüber die Untersuchung noch schwebt. Die Geschworenen hielten E. für schuldig und versagten ihm mildernde Umstände. Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahre Zuchthaus und das Gericht erkannte auf 2 Jahre Zuchthaus, sowie 3 Jahre Ehrverlust. Der Angeklagte trat diese Strafe sofort an.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Salzwedel**, 20. April. (In den Offizierkorps der Kavallerie-Regimenter der Provinz Sachsen) sind verschiedene Aenderungen zu verzeichnen. Graf von Brühl, Kommandeur des 16. Ulanen in Salzwedel und Gardelegen, ist zum Kommandeur der 9. Kavallerietriebrigade ernannt. Sein Nachfolger ist Oberst v. Schack, der bisher als Oberstleutnant das 1. badische Leibdragonerregiment Nr. 20 befehligte. Major Krieger, beim Stabe der 16. Ulanen, wurde unter Verleihung des Ranges eines Regimentskommandeurs zum Oberstleutnant befördert. Oberstleutnant v. Kühne, Kommandeur des Magdeburgischen Husarenregiments Nr. 10, wurde zum Oberst befördert, Major v. Krosigk, beauftragt mit der Führung des Husarenregiments Nr. 12, unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Kommandeur des Regiments ernannt.

— **Dessau**, 19. April. (Todesfall.) Der herzogliche Oberstallmeister und Kammerherr Adolf v. Berenhorst, königlich preußischer Generalmajor a. D., ist gestern vormittag nach schwerem Leiden in Dessau, 82 Jahre alt, gestorben.

— **Dresden**, 20. April. (Rücktehr des Königs.) Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird König Georg voraussichtlich am 23. d. Mts. Gardone wieder verlassen, um über Padua, Venedig, Wien, München, Stuttgart und Leipzig die Rückreise anzutreten. Er wird in Wien zum Besuch des Kaisers Franz Josef vom 27. bis 29. d. Mts., vormittags, in München zum Besuch des Prinzregenten vom 29., nachmittags, bis 1. Mai, vormittags und in Stuttgart zum Besuch des Königspaares vom 1. Mai, mittags, bis 2. Mai, abends, verweilen. — Die Königin-Witwe Karola von Sachsen ist von Cannes nach Mailand abgereist, wo sie einen kurzen Aufenthalt bei ihrer Schwester, der Herzogin von Genua, zu nehmen gedenkt.

Telegramme.

Konitz, 21. April. Die im Abort der Knabenschule zu Konitz bei den Leichenteilen gefundenen Gamaschen gehören nach Feststellung der Eltern nicht Winter.

Grenoble, 20. April. Ein Gerichtsvollzieher, welcher heute den Mönchen des Karthäuserklosters eine Vorladung vor das Zuchtpolizei-Gericht aushändigen sollte, wurde von hiesigen Einwohnern mit Gewalt an der Ausführung seines Auftrages verhindert. Er mußte die Vorladung bei dem Bürgermeister hinterlegen.

Kottbus, 20. April. Hier ist seit 30 Stunden fast ununterbrochen Schnee gefallen. Der Telephon- und Bahnverkehr ist unterbrochen. Von Breslau, Görlitz, Posen und Frankfurt a. O. ist seit gestern vormittag kein Zug mehr hier angekommen. Die Züge nach Berlin, Leipzig und Dresden können wegen Personal- und Maschinenmangels nur vereinzelt von hier abgelassen werden. Der Güterverkehr ist vollständig eingestellt; der Schnee liegt auf der Strecke Kottbus-Görlitz einen Meter hoch. — Beide Gleise der Strecken Guben-Bentschen (Linie Halle-Guben-Posen) sind seit gestern vormittag wegen Schneeverwehung bis auf weiteres gesperrt.

Wien, 21. April. Die Telegraphenleitungen sind durch den Sturm zu riesigen Knäueln verwickelt. Außer 500 Arbeitern wurden die Mannschaften des Eisenbahn-Regiments zur Herstellung herangezogen. Im Schönbrunner Park wurden 80 Bäume entwurzelt.

Ottawa (Kanada), 20. April. Die kanadische Regierung hat den beteiligten Kreisen mitgeteilt, daß sie die vor dem 1. Juli zur Verzollung gelangenden Sendungen aus Deutschland von dem Zuschlagszoll auszunehmen beabsichtige, sofern die betreffenden Bestellungen vor dem 17. April in die Hände des deutschen Exporteurs gelangt sind.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 22. April: Milder, sonst wenig verändert, Sturmwarnung.

Donnerstag, 23. April: Tags angenehm, nachts kalt, strichweise Niederschläge, windig.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung. Beobachtet in der Mittagszeit.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

		Pegel		Pegel	Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	20. April	+ 1,86	21. April	+ 1,88	—	0,02
Trotha	„	+ 1,92	„	+ 1,90	0,02	—
Alsleben	19. April	+ 1,72	20. April	+ 1,80	—	0,08
Bernburg	„	+ 1,38	„	+ 1,36	0,02	—
Calbe, Obp.	„	+ 1,60	„	+ 1,60	—	—
do. Untp.	„	+ 0,98	„	+ 1,00	—	0,02
Unstrut.						
Straußfurt	19. April	+ 1,45	20. April	+ 1.45	—	—
Moldau.						
Budweis	18. April	+ 0,24	19. April	+ 0,22	0,02	—
Prag	„	+ 0,58	„	+ 0,53	0,05	—
Elbe.						
Pardubitz	18. April	+ 0,27	19. April	+ 0,26	0,01	—
Brandeis	„	+ 0,31	„	+ 0,28	0,03	—
Melnik	„	+ 0,32	„	+ 0,18	0,14	—
Leitmeritz	19. April	+ 0,15	20. April	+ 0,10	0,05	—
Aussig	„	+ 0,58	„	+ 0,49	0,09	—
Dresden	„	— 0,78	„	— 0,90	0,12	—
Torgau	„	+ 1,50	„	+ 1,41	0,09	—
Wittenberg	„	+ 2,30	„	+ 2,24	0,06	—
Roslau	„	+ 1,78	„	+ 1,65	0,13	—
Aken	„	+ 2,16	„	+ 2,00	0,16	—
Barby	„	+ 2,10	„	+ 1,95	0,15	—
Magdeburg	„	+ 1,76	„	+ 1,66	0,10	—
Tangermünde	„	+ 2,71	„	+ 2,60	0,11	—
Wittenberge	„	+ 2,26	„	+ 2,26	—	—
Lenzen	„	+ 2,28	„	+ 2,32	—	0,04
Dömitz	„	+ 1,63	„	+ 1,70	—	0,07
Darchau	„	+ 1,39	„	+ 1,47	—	0,08
Lauenburg	„	+ 1,62	„	+ 1,70	—	0,08

Havel.

Brandenburg	19. April		20. April			
Oberpegel	„	+ 2,11	„	+ 2,08	0,03	—
Unterpegel	„	+ 1,68	„	+ 1,66	0,02	—
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,52	„	+ 1,46	0,06	—
Unterpegel	„	+ 1,28	„	+ 1,24	0,04	—
Havelberg	„	+ 2,39	„	+ 2,39	—	—

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.

Notierungsstelle.

20. April 1903.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	148—157	128—135	136—137	130—155
Mittelmark, Prignitz	150—157	126—135	130—150	138—160
Neumark	145—156	128—140	126—150	144—154
Lausitz	150—156	127—136	130—148	142—154
Magdeburg	142—149	132—136	133—165	136—144
Altmark	142—150	127—133	130—140	139—146
Merseburg, höh. d. Mulde	140—154	128—139	140—153	140—150
do. westlich der Mulde	135—153	126—137	130—160	140—148
Erfurt	135—150	125—142	140—152	130—136
Danzig	157—159	127⅞	123—124	134—125
Thorn	144—148	123—128	122—126	131—136
Elbing	—	—	—	132—138
Insterburg	146⅞-155	124—132	128—145	12⅞-140
Lyck	142⅞-147⅞	122⅞-127⅞	117⅞-122⅞	117⅞-121
Breslau	143—155	124—130	124—142	127—134
Trebnitz	133—150	115—125	125—140	120—133
Brieg	143—149	120—126	120—132	124—130
Striegau	152—154	130—132	137—142	132—134
Posen	154—160	121—128	118—128	128—155
Bromberg	—	122—129	—	—
Ostrowo	152—154	120—122	122—132	123—126
Krotoschin	150—152	120—122	125—130	128—130
Kiel	145—150	125-132⅞	142⅞-150	140—148
Neumünster	140—150	120—130	135—145	135—142
Hannover Süd	147—150	137—140	141—180	137—158
do. Elbe Weser	150—166	123—146	148—155	140—154
Münsterland	155—158	140—144	—	121—129
Westf. Industriebezirke	152—160	134—137	125—126	140—142
Sauerland	165	136—114	—	141—149
Paderbornerland	155	141	150	145
Frankfurt a. M.	165—166	145	165-167⅞	142—150
Kassel	150—154	138—140	140—160	135—140

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l	450 g. p. l.
Berlin	160	135	—	140
Königsberg i. Pr.	148½	126	—	—
Breslau	156	130	142	134
Posen	160	126	128	135
Hannover	154	140	—	158
Neuß	164	140	—	131
Mannheim	167	144	—	135½
Hamburg	156	140	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitätsunterschiede.

				am 20. April,	am 18. April.
Von Newyork nach Berlin	Weizen	loko	83¾ Cts.	M 172,00	M 171,25
„ Chicago „ „	„		Mai 77¾ Cts.	„ 173,00	„ 172,75
In Liverpool frei „	„		Mai 6 sh. 2¾ d.	„ 175,25	„ 175,00
Von Odessa nach „	„		loko 90 Kop.	„ 168,75	„ 168,75
„ Riga „ „	„		loko 96 Kop.	„ 174,50	„ 174,50
In Paris	„		April 24,55 fcs.	„ 200,00	„ 200,25
Von Amsterdam nach Köln	„		— — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin	Roggen	loko	67 Cts.	„ 142,00	„ 142,00
„ Odessa „ „	„		loko 71 Kop.	„ 143,50	„ 143,50
„ Riga „ „	„		loko 77 Kop	„ 149,25	„ 149,25
„ Amsterdam nach Köln	„		— — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin	Mais		Mai 53⅝ Cts.	„ 112,00	„ 112,25

— **Berlin**, 20. April. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Mai 160.25 bis 161.50—161.25 M, Juli 162.75—163.25—163.00 M. Roggen Mai 137.75—137.25—137.50 M, Juli 140.50—140.25 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 124.00—132.00 M, schwere 133.00 bis 140.00 M, klamme mit Geruch 126.00—132.00 M, russ. 123.00 bis 126.00 M. Hafer, märk., mecklenburg., pommr., preuß., posen. und schles. feiner 154.00—166.00 M, mittel 140.00—153.00 M, gering 134.00—139.00 M, mit Geruch 128.00—138.00 M, russ. 130.00 bis 136.00 M. Mais amerik. mixed 115.00—117.00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 141.00—148.00 M, feine 149.00 bis 166.00 M. Weizenmehl 00 19.75—21.75 M. Roggenmehl 0 und 1 17.20—19.00 M. Weizenkleie 9.30—9.70 M. Roggenkleie 9.35 bis 9.75 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. 159.00—159.50 M ab Bahn, Mai 161.25—161.00 M, Juli 163.00—162.75—163.00 M, September 162.75—162.50—162.75 M. Roggen Mai 137.50 bis 137.25 M, Juli 140.25—140.00 M, September 141.50 M. Hafer märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 153.00 bis 165.00 M, mittel 139.00—152.00 M, gering 136.00—138.00 M, mit Geruch 127.00—138.00 M, russ. 131.00—135.00 M, Mai 131.00 M, Juli 133.75 M. Mais, amerik. mixed 114.50—115.50 M frei Wagen, Juli 112.00 M. Weizenmehl 00 19.75—21.75 M. Roggenmehl 0 und 1 17.20—19.00 M, Septbr. 18.45 M. Rüböl Mai 47.90—47.60 bis 47.70 M, Oktober 48.70—48.50 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 160.75 M, Juli 163.00 M, September 162.75 M, Oktober 163.00 M. Roggen Mai 137.25 M, Juli 140.00 M, Septbr. 141.50 M, Oktober 141.50 M. Hafer Mai 131.00 M, Juli 133.75 M, September 135.75 M. Mais April 114.00 M, Mai 114.00 M, Juli 112.00 M, September 112.00 M. Mehl Mai 17.80 M, Juli 18.25 Mark, September 18.45 M. Rüböl loko 47.90 M, April 47.70 M, Mai 47.70 M, Oktober 48.50 M.

— **Magdeburg**, 20. April. Dünge- und Futtermittel. (Z. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 9,00 M, schwefelsaures Ammoniak 20⅞% — ⅞, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9⅞% —,— M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 7,75 M, Superphosphat 15—19% à 16 ⅞, Baumwollsaatmehl 58—62% deutsche Mahlung —,— M, entfasertes Tegasmehl 7,00 M, Tegasmehl 6,90 M, Erdnußkuchenmehl 53—56% 6,90 M, Sesamkuchen-Mehl 50—52% à 6,45 M, Kokoskuchen, deutsche 7,00 M, importierte —,— M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 5,60 M, Reis-Futtermehl 24—28% 4,90 M, Rapskuchen 40—42% 4,90 M, Mohnkuchen 43—45% 4,90 M frei Bahn Magdeburg bei 200 Ztr.-Partien netto Kasse.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 20. April.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-G. b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	verkauft	unverkauft
63 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 10 Ochsen,	35	—	3.	—	30	—	10	—
2 Färsen,	31	—	—	—	28	—	2	—
35 Kühe,	31	—	27	—	25	—	35	—
16 Bullen	33	—	31	—	28	—	16	—
21 Kälber,	45	—	41	—	36	—	21	—
119 Hammel, — Schafe,	30	—	27	—	25	—	119	—
davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
174 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	—	—
174 Landschweine,	—	55	—	54	—	50	143	31
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Zusammen 377 Schlachttiere.

— **Hamburg**, 18. April. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem Schweinemarkte auf dem Viehhof Stemschanze an der Lagerstraße waren in der Woche vom 11. bis 17. April im ganzen 7625 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 1992 Stück vom Süden und 5633 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 34 Wagen, 1653 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 ke Lebendgewicht nach Abzug der einbarter nebenstehender Tara.

	Donnerstag 16. 4.	Freitag 17. 4.	Sonnabend 18. 4.	
Beste schwere reine Schweine	49—49⅞	49—49⅞	50—51	20 T.
Schwere Mittelware	49—49⅞	49—49⅞	50—50⅞	22 „
Gute leichte Mittelware	49—49⅞	49	50—51	22 „
Geringere Mittelware	48—49	47—48⅞	48⅞—49⅞	24 „
Sauen nach Qualität	44—46	43—45⅞	43⅞—46⅞	schw. T.
Der Handel war	träge	zögernd	mäßig rege	

Waren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg**, 20. April. Weizen stetig, holsteinischer und mecklenburgischer 154. Hard Winter Nr. 2 April-Abladung 132. Roggen stetig, südrussischer still, 9 Pud 20/25 April-Abladung 104½, holstein. und mecklenburgischer 142. Mais ruhig, 113—114, runder per Mai-Juni 90⅞. Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **London**, 20. April. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **Amsterdam**, 20. April. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —,—, do. per Oktober —.

* **Antwerpen**, 20. April. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer ruhig, Gerste behauptet.

* **Paris**, 20. April. (Anfang.) Weizen behauptet, per April 24,55, per Mai 24,65, per Mai-August 24,30, per September-Dezember 22,85. Roggen ruhig, per April 17,15, per September-Dezember 16,00.

* **Paris**, 20. April. (Schluß.) Weizen fest, per April 24,70, per Mai 24,65, per Mai-August 24,35, per September-Dezemb. 23,00. Roggen ruhig, per April 17,15, per September-Dezember 16,00.

* **New-York**, 20. April. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loko 83 1/16, per Mai 81 5/16, per Juli 77¼, per September 74 5/8, per Dezember —. Mais per Juli 50½, per September 49 3/4, per Dez. —. Mehl 305—310. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 20. April. (Telegr.) Weizen per Juli 72 7/8, per Sept. 69 1/8. Mais per Juli 44 3/8.

Raps.

* **Hamburg**, 20. April. Rapssaat. Holstein., mecklenburger und niederelber 190—195 Mk.

Zucker.

* **Hamburg**, 20. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per April 16,95, per Mai 17,05, per August 17,40, per Oktober 18,40, per Dezember 18,35, per Januar 18,50 Ruhig.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise um 20. April 1903.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Wanzleben	14,65	—	—	—	—
Neuhaldensleben	14,70	12,60	—	14,50	—
Aschersleben, Stadt	14,00—15,30	13,40—13,70	13,50—**17,00**	14,00—14,70	22,00—**26,00**
Halberstadt	14,20—14,90	13,20—13,60	13,30—16,00	13,60—14,40	17,10—18,50
Gardelegen	14,60—14,80	12,70—13,60	—	13,80—14,20	19,00—24,00
Salzwedel	—	13,50	—	—	—
Osterburg	15,30	—	—	—	—
Stendal	14,50—15,00	12,50—13,00	13,00—14,00	13,50—14,50	—
Jerichow I	17,00-**17,50**	13,00—**17,00**	12,60—13,20	14,50—15,30	14,00—15,50
Delitzsch	14,00—15,40	12,90—13,90	12,80—15,00	13,50—15,00	—
Wittenberg	14,80—15,30	13,40—13,80	14,00—15,50	14,20—14,60	20,00—22,00
Torgau	14,75—15,50	12,75—13,35	14,00—15,25	14,00—15,00	—
Schweinitz	14,80	13,00	—	13,00	—
Saalkreis	14,50—15,00	13,00—13,50	13,00—14,50	14,00—14,80	19,00—20,50
Merseburg	14,00—15,30	13,00—13,80	12,80—16,50	14,00—**15,50**	14,00—22,00
Weißenfels	13,50—14,80	12,60—13,40	13,00—16,00	14,00—14,50	—
Mansf. Gebirgskr.	14,50—15,00	13,20—13,70	15,00—16,50	14,00—14,75	—
Erfurt	14,50—15,40	13,50—14,50	14,00—16,50	13,00—14,50	20,00—25,00
Nordhausen	13,50—14,50	12,50—13,50	14,00—15,00	13,00—13,60	—
Grafschaft Hohenstein	15,10	—	—	—	—
Schleusingen	15,50	14,80	—	14,00	—

Heu: Kreis Aschersleben 6,00—7,50, Halberstadt 7,00—8,00, Gardelegen 4,60, Stendal 5,00—6,00, Jerichow I 4,50—6,00, Delitzsch 6,00 bis 7,00, Wittenberg 6,00—6,50, Torgau 6,00—6,50, Merseburg 5,50—6,00, Mansf. Gebirgskreis 6,00—8,00, Erfurt 6,00—7,00, Nordhausen 5,50—6,00 M.

Stroh: Kreis Neuhaldensleben 2,60 (kurz), Aschersleben 2,50—3,20 (lang), 2,00—2,50 (kurz), Halberstadt 5,00—6,00 (lang), 3,50—4,00 (kurz), Gardelegen 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Stendal 3,50—4,00 (lang), 2,00—3,00 (kurz), Jerichow I 3,00—3,30 (lang), 2,00—2,30 (kurz), Delitzsch 4,50 (lang), 2,50 (kurz), Wittenberg 2,50—3,00 (lang), Torgau 4,50—5,00 (lang), 3,50—4,00 (kurz), Merseburg 3,80—4,00 (lang), 2,50—3,00 kurz), Mansf. Gebirgskreis 4,00—5,00 (lang), 3,40—3,60 (kurz), Erfurt 3,80—4,80 (lang), Nordhausen 4,50—5,00, Schleusingen 5,00 M (lang).

Kartoffeln: Kreis Neuhaldensleben 1,80—2,20, Aschersleben 5,00—7,00, Halberstadt 5,50—6,00, Gardelegen 4,00, Osterburg 3,60, Stendal 3,00—4,50, Jerichow I 2,50—3,00, Delitzsch 4,50—5,00, Wittenberg 4,00, Torgau 4,00—4,50, Merseburg 4,50—5,00, Mansf. Gebirgskr. 3,50—4,00, Erfurt 5,00—6,00, Nordhausen 5,00—5,50 M.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Bareinlagen, Conto-Corrent-, Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304212-11/fragment/page=0003

* **London**, 20. April. 96% Proz. Java-Zucker loko 9½ nominell, Rüben-Rohzucker loko 8 sh. 4¾ d. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 20. April, nachmittags. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Mai 26¼ G., September 27¼ G., Dezember 27¾ G., März 28½ G. Behauptet.

* **Amsterdam**, 20. April. Java-Kaffee good ordinary 26¾.

* **Havre**, 20. April. Kaffee. (Anfangsbericht). Kaffe in Newyork schloß stetig, 5—10 Punkte höher. Zufuhren in Rio 6000 Sack, in Santos 14 000 Sack für Sonnabend.

* **Havre**, 20. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos April 31,75, Mai 32,00, September 32,75, Dezember 33,50, März 34,25. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 20. April. Petroleum fest. Standard white loko 7,05 Br.

* **Antwerpen**, 20. April. Petroleum. Raff. Type weiß loko 21 bez., Br., do. per April 21 Br., do. per Mai 21¼ Br., do. per Juni 21½ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 20. April. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 835 do. in Philadelphia 830, do. (in Refined Cases) 1050, do. Credit Balances at Oil City 150.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 17. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinsfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 20. April. Spiritus ruhig, April 13⅞ Br., 13¾ G., April-Mai 13⅞ Br., 13¾ G., Mai-Juni 13⅞ Br., 13¾ G., Juni-Juli 13⅞ Br., 13¾ G.

* **Paris**, 20. April. (Anfangsbericht.) Spiritus fest, April 48,50, Mai 48,75, Mai-August 48,75, September-Dezember 40,75.

* **Paris**, 20. April. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, April 48,50, Mai 48,50, Mai-August 48,50, September-Dezember 41,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**. 20. April. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 21,00—36,00 Mk., Linsen 18,00 bis 30,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 20. April. Rüböl ruhig, loco 48,50.

* **Köln**, 20. April. Rüböl loco 52,00, Mai 50,00.

* **Amsterdam**, 20. April. Leinöl loco 26½, Mai 26½, Juni-August 24¾, Sept.-Dez. 23½, Januar-Mai 22⅝.

* **Hamburg**, 18. April. Schmalz. Amerik. Steam 50 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 51½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 51½ Mk., do. do. Choice Grocery 51½ Mk., div. Marken 51¼—51½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 20. April. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 10,25, do. Rohe und Brothers 10,40.

* **Paris**, 20. April. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, April 52,00, Mai 52,00, Mai-August 52,75, Sept.-Dez. 54,25.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 20. April. Kartoffelstärke 20,50 Mk., Kartoffelmehl 20,50 Mk., feuchte Stärke 10,60 Mk.

* **Hamburg**, 18. April. Kartoffelstärke 19½—19¾ Mk., Lieferung April-Mai 19½—19¾, Mk., Kartoffelmehl, prompt 19½—20 Mk., Lieferung April-Mai 19½—20 Mk., Superior-Stärke 20—20½ Mk., Superior-Mehl 20¼—20¾ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**. 20. April. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 20. April. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,30—1,50 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch., 1,50—1,70 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,00—3,40 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 18. April. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 150—160 Pfg., kleine 100—120 Pfg., Seezungen, große 120—150 Pfg., kleine 80 bis 100 Pfg., dänische 115—135 Pfg., Kleiße, große 80—90 Pfg., kleine 35—70 Pfg., Rotzungen 35—45 Pfg., Schollen, große 55—60 Pfg., mittel 40—50 Pfg., kleine 18—25 Pfg., lebende Karpfen 85 Pfg., Schellfische, große 35—55 Pfg., mittel 38—52 Pfg., kleine 20—35 Pfg., Cabliau, große 20—22 Pfg., kleine 18—22 Pfg., Seehechte 30—40 Pfg., Lengfisch 30—34 Pfg., Blaufisch 10—13 Pfg., Knurrhähne — bis — Pfg., Dorsch 15—22 Pfg., Rochen 8—10 Pfg., Elbhaks 240 Pfg., Lachs, rothsl., 230 Pfg., Silberlachs —/— Pfg., Lachsforellen 110—240 Pfg., Zander 60—85 Pfg., Flußhechte 80—90 Pfg., Schnepel 30—40 Pfg., Barse 40—45 Pfg., Brachsen 30—35 Pfg., Hummern, lebende 260 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 20. April. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 20. April. Wolle. Ruhig. Upland middling loco 52½ Pfg.

* **Antwerpen**, 20. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,20 Käufer, Dezember 5,17½ Käufer. Ruhig.

* **Havre**, 18. April. 12 Uhr. Wolle. April 157,50, Oktober 161,50. Tendenz: Stetig.

* **Liverpool**, 20. April. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Williger.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig.

Per April	5,21,	Per August-Sept.	5,12,
„ April-Mai	5,21,	„ Sept.-Okt.	4,78,
„ Mai-Juni	5,22,	„ Okt.-Nov.	4,59,
„ Juni-Juli	5,22,	„ Nov.-Dez.	4,52.
„ Juli-August	5,22,		

Metalle.

* **Amsterdam**, 20. April. Banczazinn 82½.

* **London**, 20. April. Silber 22⅝ Lstrl., Chili-Kupfer 62⅞ Lstrl., per 3 Monate 63 Lstrl., Blei span. 12⅝ Lstrl., engl. 12⅞ Lstrl., Zinn 138 Lstrl., Zink 22¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 20. April. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 9 d. Warrants Middlesbrough 48 sh. 9¾ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 18. April. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,72½.

* **Rio de Janeiro**, 18. April. Wechsel auf London 12⅝.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz und Allgemeines: **Otto E. Neumann**; für Lokales: **Erich Benthner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirsten**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren.

Die Merseburger Filiale der Halleschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei **Carl Brei del.**

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 20. April.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	105.50 ℬ
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	147.80 ℬ
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Bremer Staatsanleihe	3½	99.90 ℬ
Breslauer Stadt-Oblig.	3½	—
do. do. 1892	3½	101.00 ℬ
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	159.75 ℬ
Dresdnerer Stadt-Obl.	3½	100.00 ℬ
do. do. 1899	4	104.00 ℬ
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	36.70 ℬ
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	144.50 ℬ
Hilbers. Stadtanl. von 1903	3½	100.10 ℬ
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	139.50 ℬ
Kur u. Neum. Com.-Obl.	3½	100.40 ℬ
Lübecker	—	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	100.30 ℬ
Meininger 7 Fl.-Loose	—	31.10 ℬ
Münchener Stadt-Anleihe	4	104.90 ℬ
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	—	—
Posen. Pfandbr. 6—10	4	103.20 ℬ
do. do. Ser. D	4	103.75 ℬ
do. do. B	4	—
do. do.	3½	100.00 ℬ
Preuß. Prov.-Anl. II	3	90.90 ℬ
do. do. II	3½	100.60 ℬ
do. do. III	4	104.25 ℬ
Preuß. Prov.-Anl.	3½	100.20 ℬ
Preuß. Prov.-Anleihe 1909	3¾	—·—

	Zinsfuß	
Preuß. Kleinb.-O. auf 1904	3½	96.25 ℬ
do. do. uk. 1908	4	102.00 ℬ
do. Comm.-Obig. 1907	3½	100.75 ℬ
do. do. 1910	4	104.75 ℬ
do. do. 1912	3½	103.75 ℬ
Ger.-Pr.-A.-Pfd. 1888 u. 89	3½	97.75 ℬ
„ 1894 unf. b. 1900	3½	97.75 ℬ
„ 1896 unf. b. 1906	3½	97.90 ℬ
Ger.-Pr.-B.-Pfd. 1890 u. 1900	4	101.30 ℬ
„ 1899 unverloosbar	4	103.40 ℬ
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	100.10 ℬ
„ 1896 unf. b. 1906	3½	100.70 ℬ
Pr. Centr.-Pfdbr. 1900	3½	—
do. do. 1906	3½	97.90 ℬ
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	100.70 ℬ
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	102.00 ℬ
do. do. XV.-XVIII., unf.	4	102.00 ℬ
Pr. Hyp.-A.-B. 115 u. 1905	4	105.30 ℬ
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	105.50 ℬ
do.	3½	97.62 ℬ
Rh. Westf. Bod. unf. 1905	4	101.00 ℬ
do. do. unf. 1908	3½	102.00 ℬ
do. do. unf. 1910	4	102.70 ℬ
do. do. 15 1914	3½	97.00 ℬ
do. do. unf. 1908	3½	95.90 ℬ
do. do. unf. 1912	4	103.10 ℬ
Schles. Bod.-Kred.-A.	4	101.00 ℬ
do. do. rz. 110	4	102.60 ℬ
do. do. rz. 100	4	—
do. do. unk. 1908	4	97.00 ℬ
do. do. rz. 100	3½	97.60 ℬ
Sächsische	3½	99.50 ℬ
do.	3½	99.50 ℬ
Westpr.	—	—
Pommersche	3½	100.25 ℬ
Polnische	3½	—
Preußische	3½	100.10 ℬ
Sächsische	4	103.90 ℬ
Schlesische	3½	100.25 ℬ

Rentenbriefe

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	20.75 ℬ
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	95.00 ℬ
do. do. 1888	4½	93.75 ℬ
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	—
Chin. Staatsanl.	5½	105.10 ℬ
do. v. 95	5	105.20 ℬ
do. v. 96	5	101.50 ℬ
do. v. 98	4½	93.10 ℬ
Copenhag. Stadt-Anl.	3	88.40 ℬ
Corn. Staatsanl. 88	3	—
Estnr. Hyp.-Obl.	5	105.75 ℬ
Genfer		
do. 1866er Loose	4	155.00 ℬ
do. 1866er Loose	—	—·—
Italienische Prämien-Anl. 1861	5	—·—
do. do. 1866	5	—·—
do. Goldrente 1884	5	—·—
do. Nicolai-Oblig.	4	—·—
do. Tabaks-Credit	5	118.50 ℬ
do. 3% do. gar.	3½	—·—
Spanische Schuld abgest.	4	—
Türkische Administr.	5	103.10 ℬ
do. Zoll-Oblig.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	131.60 ℬ
Ungarische Staatsr. 97	3½	92.80 ℬ

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Bad.-Pfälzischer Pfandbr.	4	—·—
Deutsch. Ger.-Kr.-Pfdbr.	3½	123.40 ℬ
do. Rhld. Vr. 100	3½	98.30 ℬ
D. Ger.-K.-B. III. rz. 110	3½	102.00 ℬ
do. IV. rz. 110	3½	102.00 ℬ
do. V. rz. 100	3½	98.00 ℬ
do. VI. uk. 5. 1900	4	—
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	97.30 ℬ
D. G.-B.-Gr.-Kreditanst. 5. 1903	4	101.60 ℬ
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 unk. 5. 1900	4	101.40 ℬ
do. unkündb. bis 1900	4	101.20 ℬ
do. S. 301—330 uk. 5. 1905	3½	98.30 ℬ
do. S. 46—190 uk. 5. 1908	3½	97.00 ℬ
do. uk. u. conv.	3½	97.00 ℬ
Hann. Bod.-Pf. Inst. 5. 1904	3½	99.50 ℬ
do. do. II	3½	96.50 ℬ
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	97.70 ℬ
do. H. unkündb. 5. 1900	4	101.30 ℬ
do. Pfdbr.-Pfdb.	4	135.30 ℬ
Neue Boden K.-B.	4	101.20 ℬ
do.	3½	97.20 ℬ
Nordd. Gr.-Kred. Pfdb.	4	100.30 ℬ
Nordd. Gr.-Kredit-Pfdbr.		
V IV unkündbar bis 1903	4	100.30 ℬ
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V., VI. Gn. unk. 5. 1900	4	89.50 ℬ
do. VII. u. VIII. 100 unk.	4	89.50 ℬ
do. IX. u. X. 5. 1906 unk.	4	88.25 ℬ
do. XI. u. XII. 5. 1908 unk.	4	88.25 ℬ
do. II. u. III. 5. 1906 unk.	3½	—
Pr. B.-C. Pfb. I. II. rz. 110	5	114.00 ℬ
do. III., V., VIII. rz. 100	5	108.00 ℬ
do. XI. rz. 100	3½	97.75 ℬ
do. XXII. rz. 100	3½	101.30 ℬ
do. XIV. rz. 100	4	101.70 ℬ
Preußische Pfandbrief-Bank		
do. XVII. unf. 1905	3½	96.90 ℬ
do. XVIII. uf. 5. 1908	3½	97.00 ℬ
do. XVIII. uf. 5. 1908	4	102.00 ℬ
do. XIX. uf. 5. 1909	4	102.00 ℬ
do. XX. u. XXI. 5. 1910	4	103.00 ℬ
do. XXII. unf. 1912	4	103.25 ℬ
do. XXIII. „ 1912	3½	100.75 ℬ
do. XXIV. „ 1912	3½	97.75 ℬ

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aachen-Mastricht	5	103.70 ℬ
Bergisch-Märkische	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100.20 ℬ
do. III. C.	3½	100.20 ℬ
Braunschweigische Landes	3½	—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	101.80 ℬ
Central-Pacific	4	99.50 ℬ
Dux-Bodenbacher II.	5	113.75 ℬ
do. III.	5	—·—
do. Silber-Obl.	4	—·—
do. Gold-Obl.	4	—·—
Elbthalbahn	4	—·—
Frankfurt-Ludwig. 1890	4	101.40 ℬ
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	5	—
Jaroslawl-Rostow-Bahn	3½	103.20 ℬ
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	70.30 ℬ
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	102.40 ℬ
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	101.60 ℬ
do. do. Silber-Obl.	4	100.70 ℬ
Kronprinz Rudolfsbahn	4	101.00 ℬ
do. (Salgó-Tarjaner)	4	—·—
Koslow-Woron. 1889	4	—·—
Kurst.-Charkow-Asow 1889	4	—·—
Kursk-Kiew	4	101.00 ℬ
Lemberg-Czernowitz-Jassy	4	—·—
Lübeck-Büchen. gar. Engling.	4	—·—
Magdeburg-Wittenberg	3	91.90 ℬ
Mecklenb. Friedr. Franz	4½	93.75 ℬ
Moskau-Kursk	4	—
Mst. Klem-Wor. unf. 5. 1906	4	103.70 ℬ
Mosko-Räsan	4	104.20 ℬ
Moskau-Smolensk	4	100.80 ℬ
Northern-Pac. I. 84 1921	4	102.75 ℬ
do. II. 84 1923	4	—
do. III. rz. 1937	4	—
Oreg. Kalim u. R. 1925	4	71.80 ℬ
Orel-Gelsk-Obl. gar.	4	—
do. do. v. 1889	4	100.50 ℬ
Ostpreußische Südbahn	3½	—
Oesterr.-Ung. Staatsb., alte	3	93.60 ℬ
do. do. 1874	3	—
do. do. 1885	3	—·—
do. do. Ergänz.	3	—·—
do. do. G.-O.	4	—·—
Oesterr. Nordwestbahn	4	—
Nordwestbahn gar.	4	111.70 ℬ
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	4	74.30 ℬ
1889	4	—
Rjäsan-Kozlow	4	100.70 ℬ
Rjäs.-Mosk. gar. unf. 5. 1906	4	100.50 ℬ
do. 97 gr. unf. 5. 1906	4	100.70 ℬ
Rostow-Wladikawkas unf. 5. 1909	4	103.70 ℬ
Russ. Südwestbahn 5. 1906	4	100.50 ℬ
Rybinsk, gar. unf. 5. 1906	4	100.70 ℬ
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	66.80 ℬ
do. Gold-Obl.	5	107.10 ℬ
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	5	—·—
do. do. 1931	5	—·—
Schweizer Centralbahn 1890	4	—·—
do. Nordostbahn	4	—·—
Transkaukasische	4	—·—
Ungar. Nord.-Eisenb.-Anl.	3	87.30 ℬ
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	97.75 ℬ
Warschau-Wiener 10er	4	—·—
do. 5er	4	—·—
do. 5er	4	—·—
Wernsdorfer	4	—·—
Wladikawkas unkündb. bis 1906	4	100.20 ℬ
Wladikawkas	4	100.75 ℬ
Wilhelm-Augusthütte	3	—·—
Zarskoje-Selo	5	—·—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1901	1902
Aach.-Mastricht	—	—·—
Breslau-Warschau	3 1/4	—·—
Dortmund-Bronau	3 1/2	—·—
Marienbrg.-Mlawka	5	—·—
Ostpreußische Südbahn	4 2/3	—·—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1901	1902
Aachen-Mastricht	6 1/2	—
Gesfelder	3	3
Altona-Kiel	4	—
Frankfurt Eisenbahn	2 3/4	—
Halberstadt-Blankenburg	4	—
Kursk-Kiew	3	5
Lemberg-Czernowitz	3 3/4	—
Ludwigshafen-Berbach	9	9 2/3
Oesterr. Nordwestb.	5 1/4	4 1/4
Saal-Eisenbahn	5 1/4	—
Nach-Odenbahn	3/4	25 60 ℬ
Reichenberg-Gardofsky	4 1/24	4 1/24

Bank-Aktien.

Dividende	1901	1902
Bank der Berliner Kassenv.	4 1/2	133.00 ℬ
Bank für Brauf. Industr. Prod.	4	4 1/4 124.75 ℬ
Barmer Bankverein	4 1/2	121.90 ℬ
Braunschweiger Bank	5 2/3	117.75 ℬ
Braunschweig-Hannover	7 1/2	7 1/2 155.50 ℬ
Coln-Bonn. Kreditv.-Aktien	4	93.40 ℬ
Cöln B. & Comm.	1 1/2	100.80 ℬ
Danziger Privatbank	5	—
Deutsche Bank-A. (gesch.)	1 1/3	105.75 ℬ
do. Hypoth.-B. (Gerl.)	6 1/2	6 1/2 129.90 ℬ
Deutsche Nationalbank	7	— 102.30 ℬ
Gothaer Privatbank	6	121.10 ℬ
Hannoversche Bank	4	6 127.25 ℬ
Hamburger Hyp.-Bank	8	8 159.90 ℬ
Königsberger Vereinsbank	6	112.75 ℬ
Lübecker Commerzbank	6 4/5	6 123.25 ℬ
Mecklenburger Hypotheken	11	— 231.90 ℬ
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	4	— 92.30 ℬ
Norddeutsche Grund-Creditbank	5	— 93.20 ℬ
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	—
Preuß. Immob. M. u. St.	5	— 89.50 ℬ
do. Leihbank konv.	6	6 109.00 ℬ
Preußische Pfandbr.-Bank	7	7 136.25 ℬ
Westfälische Bank	5	— 114.80 ℬ
Wiener Bankverein	5 1/2	— —·—
Wiener Unionbank	6 1/2	— —·—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kredit	6	56.50 ℬ
Allgem. Bitter-Gesellschaft	4	112.00 ℬ
Allgemeine Kali	4	101.20 ℬ
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4 1/2	107.30 ℬ
Dortmunder Union	5	111.25 ℬ
Gr. Berliner Pferdeb.	3 1/2	93.75 ℬ
Hamburger Packetfahrt	4	—
Henckel-Obligationen	4	105.10 ℬ
Hibernia	4	102.40 ℬ
Laurahütte	3 1/2	95.50 ℬ
Napiera-Obligationen	4 1/2	103.50 ℬ
Nordwestbahn Bosn.	4	—
do. do.	4 1/2	104.50 ℬ
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—
Berg.-Märkische	4	97.80 ℬ
Thale-Eisenwerk	4	—
Zoologischer Garten	4	103.10 ℬ

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1901	1902
Arenberger Bergwerk	45	— 584.00 ℬ
Aplerbecker	—	— 114.25 ℬ
Baroper Aktienverein	0	0 106.75 ℬ
Bergeslust	0	0 105.00 ℬ
Gelsenkirch. Bergw.	20	10 175.50 ℬ
Consolidation-Bergwerk	25	— 333.00 ℬ
Consol. Marienhütte	4	4 78.00 ℬ
Consol. Neuend. St.-Pr.	0	0 9.00 ℬ
Dux. Kohlen-Gesellschaft	15	11 163.75 ℬ
Eintrach.	18	— 211.90 ℬ
Gewerkschener Gußstahl	4	— 113.50 ℬ
Georg-Marien-B.-A.	4	2 113.30 ℬ
do. St.-Pr.	5	5 133.50 ℬ
Hagener Gußstahl	0	0 41.60 ℬ
Harzer Bergwerke konv.	3	— 114.00 ℬ
Innerebrecher Steinkohl.-B.	0	— 287.30 ℬ
König Wilhelm St.-Pr.	7	— 105.80 ℬ
Laurahütte Stammpr.	42	35 —
Magdeburg-Bergwerk	6	— 77.90 ℬ
Mansfeldsche Kupferau	10	9 126.90 ℬ
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	9 121.90 ℬ
Rhein. Stahl Lit. C.	12	12 148.75 ℬ
Stadtberger Hütte	0	0 —

Industrie-Aktien.

Dividende	1901	1902
Aachener Gas	5	5 99.50 ℬ
Annaburger Steingut	0	0 104.90 ℬ
Brauhaus	10	4 166.50 ℬ
Bazar	10	— 835.00 ℬ
Bauges. Gau-Ausführung	5 1/2	— 96.40 ℬ
Berl.-Charlottenburg	—	— 763.00 ℬ
do. Restant	17 1/2	— 843.50 ℬ
Passage konv.	4	4 86.00 ℬ
Ch.-Wilmersdorf	—	— —
Berliner Bodenkredit	9	8 159.50 ℬ
do. Brauerei Königl.	5	5 116.40 ℬ
Brest. Eisenb. St. Aktie	8	— 174.50 ℬ
Breslauer Delaiet	3 1/2	1/2 65.50 ℬ
Braunschweiger Jute	8 1/2	12 187.40 ℬ
Braunschweiger Straßenb.	4 1/4	— —
Breslauer elektr. do.	6 1/2	— 110.30 ℬ
Gemeinbauges. Berlin	12	— 33.100 ℬ
Charlottenbg. Wasserwerk	13 1/4	13 1/4 312.00 ℬ
Chem. Fabrik Schering	10	— 217.25 ℬ
Chemn. Masch. Zimm.	3	— 113.30 ℬ
Danziger Oelmühle	0	0 76.25 ℬ
Deutsche Instrumenten	5	— 161.25 ℬ
Dissfurter Wagon	15	12 200.00 ℬ
Eromanns-Dorfer Spinn.	0	— 59.75 ℬ
Elbeseifer Farbenfabrik	20	— 370.30 ℬ
Fremd Mosch. konv.	12	7 300.00 ℬ
Fritzer & Kohmann konv.	6	— 134.75 ℬ
Gummifabr. Continental	4	— 94.75 ℬ
do. Hut & Mütze	4	— 107.50 ℬ
do. Doipt & Schütter	0	— 66.40 ℬ
Harburger Wien Gummi	20	24 372.25 ℬ
Hartmann St.-Pr. konv.	7	6 93.30 ℬ
do. Brückenbau konv.	7 1/2	— 112.00 ℬ
do. do. St.-Pr.	8 1/2	— 132.50 ℬ
Hirschsteiner Lederfabr.	6	— 139.00 ℬ
Kattenbg Zucker	0	— 93.00 ℬ
Kepling & Ch. Eilenglas	3	— 113.50 ℬ
Kattwitz-Beuthener Gesellsch.	—	— 341.00 ℬ
Magdeburger Straßenbahn	6	— 126.50 ℬ
Masch. Brauer	4	— 78.75 ℬ
Nordostsee Wollkämmerei	0	— 150.00 ℬ
Neuvoser Kunstseidfab.	7	6 99.00 ℬ
Neuß. Wagenbau	—	— 440.00 ℬ

Industrie-Aktien.

Dividende	1901	1902
Nienburger Maschinenfabrik	0	0 69.40 ℬ
Nordd. Eisiwerke	0	— 68.75 ℬ
Omnibusgesellschaft	—	— 196.00 ℬ
Oppelner Portland-Cement	3 1/2	3 1/2 123.25 ℬ
Stettiner Strassenbahn	6	— 127.90 ℬ
Schäffer & Walcker	—	— 56.00 ℬ
Schlesische Cement	6 1/2	6 1/2 153.80 ℬ
Stettiner Chem. Dünger	18	— 288.80 ℬ
Strassenb. Spielkart. St.-Pr.	6	6 118.75 ℬ
Vereinsbrauerei Rixdorf	7	5 1/2 103.25 ℬ
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	11	— 194.00 ℬ
Westf. Stahlwerke	0	0 121.00 ℬ
Wilhelmshütte	0	1 79.25 ℬ
Wilmersdorf	12	7 156.00 ℬ
Zuckerfabrik Frankfurt	18	10 150.00 ℬ

Diskont.

Berlin 3 1/2, Bombay 4 1/2,	Paris 3,
Kristiania 3 1/2,	Petersburg 4 1/2,
Brüssel 3,	Portugiesische Plätze 4,
Kopenhagen 4,	Rom 5,
Lissabon 4,	Schweiz. Plätze 4,
Madrid 5,	Norwegische Plätze 5,
New-York 5,	Wien 3 1/2.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Währ. = 1,70 Mk.	1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk.	1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk.	1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.		
Ducaten	per St.	—
Dollars	per St.	—
Imperials	per St.	16,19 ℬ
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20,43 ℬ
Englische Banknoten	per Lstr.	20,50 ℬ
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,50 ℬ
Oesterr. Banknoten	per 100 fl.	85,45 ℬ
do. Silbercoup. (Berlin stimbab.)		85,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,05 ℬ

Leipziger Börse vom 20. April.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	Stück	—·—
do. do.	3	Mk.	—·—
do. do.	3	1000	93.80 ℬ
do. do.	3	1000	90.80 ℬ
do. do.	3	500	93.90 ℬ
do. do.	3	500	93.90 ℬ
do. do.	3	do. St.	91.00 ℬ
do. St.-Anl. v. 1855	3	Thlr. 100	95.40 ℬ
do. do. v. 1858-63	3 1/2	500	101.90 ℬ
do. do. v. 1867	3 1/2	Thlr.	101.90 ℬ
do. do. v. 1869	3 1/2		101.90 ℬ
do. do. v. 1852-68	3 1/2	100	101.90 ℬ
do. do. v. 1867	3 1/2	Thlr.	101.90 ℬ
do. do. v. 1863	3 1/2		100.00 ℬ
do. do. St. Anl. A	3 1/2	Thlr.	100.00 ℬ
do. do. do. LA. B	4	25	102.75 ℬ
do. do. Bankvereinsbriefe	4	do. St.	99.90 ℬ
do. do.	3 1/2	Thlr.	—
do. do.	3 1/2	100	—
do. S.-C.-Rentenschein	3 1/2	do. St.	98.50 ℬ
do. do. (S. 1. u. II.)	4	Stück	104.00 ℬ
Mannl. Gesellsch. v. 1887 (ca.)	4	Thlr. 200	101.00 ℬ
do. do. v. 1875/79 (ca.)	4		101.75 ℬ
do. do. v. 1882	4		101.75 ℬ
do. do. v. 1883	4		101.80 ℬ
do. do. v. 1887	4		102.10